

Wolfenbüttel 7.09.2012

Projekt Mehrgenerationenhaus nach wie vor in der Schwebelage

Wolfenbüttel Gedanklich leben die Mitglieder des Vereins Jahreszeiten schon im Mehrgenerationenhaus. Bisher scheitert das Projekt an Grundstück und Investor.

Von Christine Pelz



Gisela Schlee, Heide Wilkens und Marita Bartusch (von links) arbeiten im Vorstand des Vereins Jahreszeiten.

Foto: Christine Pelz

Dabei hatte der Freie Architekt Andreas Niehüser vor fast genau zwei Jahren schon die Vorstellung der 16 Vereinsmitglieder aufs Papier gebracht (wir berichteten). 15 Wohnungen sollten in dem zweigeschossigen Bau mit Dachterrasse entstehen. 14 davon waren bereits reserviert. Doch der Investor, den Niehüser für das Projekt nach damaligen Angaben in Aussicht hatte, machte einen Rückzieher, wie Vorstandsmitglied Gisela Schlee unserer Zeitung berichtet.

„Die Stadt hatte uns das dazugehörige Grundstück sogar ein halbes Jahr reserviert“, erinnert sich Vereinsvorsitzende Heide Wilkens. Inzwischen aber liegen die Pläne im Schrank.

Später habe eine auswärtige Baufirma dem Verein angeboten, einen Neubau auf einem anderen Grundstück zu errichten. Auch dieser Plan scheiterte. „Wir denken, dass es vor allem an der Rendite liegt, die potenziellen Investoren nicht ausreicht“, sagt Vorstandsmitglied Marita Bartusch. Heute entstünden dort Eigentumswohnungen.

Die Mitglieder von Jahreszeiten aber, die in das Mehrgenerationenhaus einziehen wollen, möchten Mieter sein und keine Bauherrengemeinschaft. Ihre Idee ist es, selbstbestimmt, aber

doch gemeinschaftlich zu leben. Nach ihrem Konzept wollen sie sich gegenseitig Unterstützung und Hilfe im Alltag geben sowie gemeinschaftlich etwas unternehmen.

In anderen Städten wie Stade, Hildesheim und Verden haben sich die 15 Frauen und ein Mann im Alter zwischen 45 und 74 Jahren schon viele ähnliche Projekte angesehen. Dabei gibt es immer wieder neue Anregungen. „Eine davon ist die Genossenschaftsform wie in Verden“, erläutert Marita Bartusch. Im November wird ein Mitglied ein Seminar dazu in Hannover besuchen.

Sowohl Marita Bartusch als auch Heide Wilkens und Gisela Schlee sind von Beginn an dabei. Sie investieren viel Zeit und Nerven in ihren Traum, wie sie sagen: „Wir finden die Idee ja nach wie vor gut, zumal sie nachhaltig ist und Zukunft hat. Ein Mehrgenerationenhaus wäre in jedem Fall eine Bereicherung für Wolfenbüttel.“ Auf diversen Veranstaltungen wie beispielsweise Messen stellt sich der Verein regelmäßig vor, versucht, weitere Gleichgesinnte ins Boot zu holen. Viele aber, so ihre Erfahrung, fragen dann häufig, wo das Haus denn stehe. Nur erstmal an der Idee im Vorfeld mitzuarbeiten, könne sich so mancher nicht vorstellen.

Auf einen Zeitraum, wann der Traum Realität werden könnte, wollen sich die drei Frauen nicht festlegen. Mit fünf Jahren, die seit dem Start des Wohnprojekts ins Land gegangen sind, liege der Verein noch gut in der Zeit. Geplant ist nun, auch beim Innenstadtentwicklungskonzept mitzuarbeiten. Heide Wilkens: „Andere Städte schaffen es ja auch, so ein Projekt auf die Beine zu stellen – warum sollte es also in Wolfenbüttel nicht gelingen?“

Mehr Infos:

www.jahreszeiten-wf.de

Kontakt:

info@jahreszeiten-wf.de